

2. Programmierwerkzeuge

ALDaBi Praktikum

David Weese
© 2010/11

Enrico Siragusa
WS 2011/12

Inhalt

- Build System
- Entwicklungsumgebung
- Debugger
- Memory Debugger
- Profiler
- Laufzeit messen

- Bemerkungen zur P-Aufgabe

BUILD SYSTEM

Allgemeines

Programmbau mit Make:

- Änderungen implizieren oft mehrere Zwischenschritte, um das Programm/Produkt zu bauen:
 - Übersetzen von Quelldateien in Objektdateien
 - Binden von Objektdateien zu ausführbaren Programmen
 - Erzeugen der Dokumentation aus den Quelldateien
- Zwischenschritte können von anderen abhängen (Abhängigkeitsgraph)
- Makefiles definieren:
 - welche Komponenten es gibt
 - wovon sie abhängen
 - Schritte zur Konstruktion der Komponenten

Makefile: Regeln

- für ein oder mehrere Komponenten
- Abhängigkeiten
- Befehle

```
ziel1 ziel2 ... zieln: quelle1 quelle2 ... quellem
    kommando1
    kommando2
    kommando3
...

```

- **Befehle müssen mit TABS eingerückt sein!**

Beispiel: duden

- Programm `duden` besteht aus zwei Komponenten: `grammatik.c` und `woerterbuch.c`
- Für beide Komponenten:
C-Quelldatei wird mit Hilfe von `cc` in Objektdatei übersetzt
- Binden der Objektdateien zum ausführbaren Programm

- Zu tun wäre:

```
cc grammatik.c -c -o grammatik.o
```

```
cc woerterbuch.c -c -o woerterbuch.o
```

```
cc grammatik.o woerterbuch.o -o duden
```

Makefile für duden

```
duden: grammatik.o woerterbuch.o
    cc grammatik.o woerterbuch.o -o duden

grammatik.o: grammatik.c
    cc grammatik.c -c -o grammatik.o

woerterbuch.o: woerterbuch.c
    cc woerterbuch.c -c -o woerterbuch.o

clean:
    rm grammatik.o woerterbuch.o duden
```

oder kürzer (implizite Regeln)

```
duden: grammatik.o woerterbuch.o
```

```
cc grammatik.o woerterbuch.o -o duden
```

```
clean:
```

```
rm grammatik.o woerterbuch.o duden
```


Funktionsweise von make

- Berechne Abhängigkeitsgraphen
- Für Zielkomponente A
 - bestimme Komponenten A_1, \dots, A_n von denen A abhängt
 - rufe Algorithmus für alle A_i rekursiv auf
 - falls A nicht existiert, oder ein A_i neu gebaut/verändert wurde: erzeuge A mit Kommandos
- Erkennen von Änderungen einer Datei
 - Datum der letzten Änderung wird verwaltet
 - Datei geändert, falls jünger als von ihr abhängige Komponente

Features von make

- Variablen `var=wert`
- Referenzierung durch `$(var)`
- Implizite Regeln
 - Definition von Standardregeln für Komponenten mit best. Namensmuster
 - Vordefiniert ist bspw:

```
% .o : %.c  
$(CC) -c $(CFLAGS) $(CPPFLAGS) -o $@ $<
```
- Implizite Variablen für erstes Ziel `$@` oder Quelle `$<`
- If-Anweisungen und Makros

- GNU Make Manual - <http://www.gnu.org/software/make/manual/>

ENTWICKLUNGSUMGEBUNG

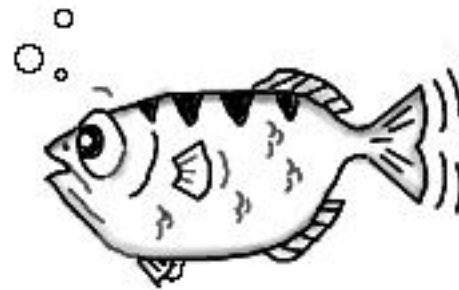
Allgemeines

- Frei verfügbare C++ IDEs:
 - Microsoft Visual Studio Express (www.microsoft.com)
 - Eclipse (www.eclipse.org)
 - Kdevelop (www.kdevelop.org)
 - Xcode (developer.apple.com/tools/xcode/)
 - Emacs, Anjuta, ...
- IDE (Integrated Development Environment) besteht aus:
 - Texteditor
 - Compiler
 - Linker
 - Debugger

Eclipse

- Verfügbar für Windows, Linux, MacOS X, ...
- Entwicklungsumgebung für C, C++, Java, Perl, Python, ...
- Wie kann man mit Eclipse:
 - ein neues Projekt anlegen
 - Dateien hinzufügen
 - das Projekt kompilieren
 - den Debugger benutzen
- Eclipse CDT - <https://www.eclipse.org/cdt/>
- Subclipse – http://subclipse.tigris.org/update_1.8.x
- Linux Tools - <http://download.eclipse.org/technology/linuxtools/update>

DEBUGGER



Fehlersuche mit **gdb**

- Ein Debugger führt ein Programm kontrolliert aus
 - Programm in definierter Umgebung ausführen
 - Programm unter bestimmten Bedingungen anhalten lassen
 - Zustand eines angehaltenen Programms untersuchen
 - Zustand eines angehaltenen Programms verändern
- GNU Debugger **gdb**
 - interaktives Programm mit Kommandozeilensteuerung
- Programmbeispiel:
 - Es sollen Zahlen von der Kommandozeile eingelesen, sortiert und wieder ausgegeben werden

```

#include <stdio.h>
#include <stdlib.h>

void shell_sort(int a[], int size) {
    int i, j;
    int h = 1;

    do {
        h = h * 3 + 1;
    } while (h <= size);

    do {
        h /= 3;
        for (i = h; i < size; i++) {
            int v = a[i];
            for (j = i; j >= h && a[j-h] > v; j -= h)
                a[j] = a[j - h];
            if (i != j)
                a[j] = v;
        }
    } while (h != 1);
}

```

```

int main (int argc, char *argv[]) {
    int *a;
    int i;

    a = (int *) malloc((argc - 1) * sizeof(int));
    for (i = 0; i < argc - 1; i++)
        a[i] = atoi(argv[i+1]);

    shell_sort(a, argc);

    for (i=0; i < argc - 1; i++)
        printf ("%d ", a[i]);
    printf ("\n");

    free (a);
    return 0;
}

```

Beispielprogramm sample.c

Ausführung von sample

- Manchmal geht's:

```
$ ./sample 1 8 5 3 4 7  
1 3 4 5 7 8  
$
```

- ... und manchmal nicht:

```
$ ./sample 1 8 5 3 4  
0 1 3 4 5  
$
```



Programme debuggen mit gdb

- Übersetzen mit *Debugging-Informationen*:

```
$ cc -g sample.c -o sample  
$
```

- Starten der Debugging-Sitzung:

```
$ gdb sample  
(gdb)
```

- Breakpoint in Zeile 31 und **run** mit **1 8 5 3 4** als Kommandozeile

```
(gdb) breakpoint 31  
(gdb) run 1 8 5 3 4  
(gdb)
```

- Schrittweise debuggen

```
(gdb) watch *a @ 6  
(gdb) step
```

Debugger steuern

- Ausführung steuern:
 - **run** startet Debugger
 - **step** führt einzelne Zeile aus und springt in Subroutinen
 - **next** führt einzelne Zeile aus und überspringt Subroutinen
 - **until** springt aus Schleifen raus
 - **finish** springt aus Subroutinen zurück zum Aufrufer
- Variablen/Ausdrücke anzeigen:
 - Variable anzeigen `print i`
 - Arrayelement anzeigen `print a[3]`
 - Die ersten 6 Elemente eines Arrays anzeigen `print a[0]@6`

Siehe da!

`shell_sort(a, argc)` muss zu
`shell_sort(a, argc - 1)` geändert werden.

Funktionsweise des gdb

- Betriebssystem erlaubt Kontrolle der Programmausführung
- Verbindung zwischen Programmspeicher und Original Quelltext
 - Debugging-Informationen enthalten Symbolnamen, Typinfos und Zeilennummern

```
$ gcc -S -g sample.c
```

```
$ less sample.s
```

```
...
```

```
.globl main
```

```
        .type    main, @function
```

```
main:
```

```
.LFB6:
```

```
        .loc 1 26 0
```

← **main**-Funktion beginnt in Zeile

```
26
```

Features von Debuggern

- Ändern der Programmausführung
 - Die Kommandos return und jump
- Ändern des Programmcodes
- Post-Mortem-Debugging
 - Untersuchen des letzten Zustands vor Programmabsturz
`$ gdb sample core`

- gdb Documentation - <http://sourceware.org/gdb/documentation/>
- gdb mit STL Documentation - <http://gcc.gnu.org/onlinedocs/libstdc++/manual/debug.html>



MEMORY DEBUGGER

Speicheranalyse mit valgrind

- Valgrind ist ein leistungsfähiges Toolset für
 - Profiling
 - Memory Debugging
 - Memory/Cache Profiling
 - Thread Debugging
- Memory Debugger – sucht Fehler im Speicher-Management von Programmen
- Zu testendes Programm mit Debugging-Informationen übersetzen.
(Parameter "-g" beim gcc)

So geht's

- Übersetzen mit Debugging-Informationen:

```
$ g++ -g example.cpp -o example  
$
```

- Starten der Debugging-Sitzung:

```
$ valgrind --leak-check=yes ./example 3  
$
```

Grenzüberschreitung ...

- Fehlerhafter Zugriff jenseits der Array-Grenzen

Auszug aus example.cpp:

```
45: int *i = new int[10];  
46: i[10] = 13;  
47: cout << i[-1] << endl;  
48: delete[] i;
```

... ergibt

```
==17056== Invalid write of size 4
==17056==    at 0x401026: test_3() (example.cpp:46)
==17056==    by 0x401159: main (example.cpp:135)
==17056== Address 0x51E9058 is 0 bytes after a block of size 40 alloc'd
==17056==    at 0x4A1B858: malloc (vg_replace_malloc.c:149)
==17056==    by 0x401019: test_3() (example.cpp:45)
==17056==    by 0x401159: main (example.cpp:135)
==17056==
==17056== Invalid read of size 4
==17056==    at 0x401034: test_3() (example.cpp:47)
==17056==    by 0x401159: main (example.cpp:135)
==17056== Address 0x51E902C is 4 bytes before a block of size 40 alloc'd
==17056==    at 0x4A1B858: malloc (vg_replace_malloc.c:149)
==17056==    by 0x401019: test_3() (example.cpp:45)
==17056==    by 0x401159: main (example.cpp:135)
0
==17056==
==17056== ERROR SUMMARY: 2 errors from 2 contexts (suppressed: 8 from 1)
==17056== malloc/free: in use at exit: 0 bytes in 0 blocks.
==17056== malloc/free: 1 allocs, 1 frees, 40 bytes allocated.
==17056== For counts of detected errors, rerun with: -v
==17056== All heap blocks were freed -- no leaks are possible.
```

Fehlerarten

- Valgrind erkennt:
 - Illegale Zugriffe:
 - Speicher wurde nicht initialisiert
 - Zugriff außerhalb reservierten Speichers
 - Allocation/Deallocation Mismatches:
 - mit **new** alloziert und mit **free** (anstatt **delete**) freigegeben
 - Feld mit **delete** (anstatt **delete[]**) freigegeben
 - Memory Leaks – nicht freigegebener Speicher
 - Double Frees – doppelt freigegebener Speicher

Funktionsweise von valgrind

- Ist virtuelle Maschine mit Just-In-Time Compilierung
 - Übersetzt Binärcode des Programms in plattform-unabhängigen Byte-Code
 - Dieser sog. Ucode wird von Valgrind-Tools modifiziert
 - Danach rückübersetzt und ausgeführt
- Dadurch lassen sich beliebige Programme analysieren
- Laufzeit ist aber um ein Vielfaches größer
- Valgrind Documentation - <http://valgrind.org/docs/>

PROFILER

Laufzeitanalyse mit gprof

- Profiler - Programmierwerkzeuge, die das Laufzeitverhalten von Software analysieren
- Tuning - systematische Steigerung der Leistung eines Programms
- Laufzeitanalyse
 - an welchen Stellen sind Leistungssteigerungen möglich
 - was sind die Effekte einer Optimierung
- GNU Profiler gprof
 - wertet Programmprofile aus
 - Programm erstellt Programmprofil während des Programmablaufs
 - Programmprofil gibt für jede Funktionen an
 - wie oft ausgeführt
 - wie lange ausgeführt

So geht's

- Übersetzen mit *eingerrichteter Profilierung*:

```
$ g++ -pg sample.cpp -o sample
```

```
$
```

- Starten des Programms, Profil wird in Datei gmon.out geschrieben:

```
$ ./sample
```

```
$ 100000 ints read
```

```
$
```

- Analysieren des Profils mit **gprof**:

```
$ gprof sample
```

```
$
```


Das flache Profil

- gibt an, wie sich die Laufzeit auf die einzelnen Funktionen verteilt:

Flat profile:

Each sample counts as 0.01 seconds.

% time	cumulative seconds	self seconds	calls	self ms/call	total ms/call	name
69.07	0.11	0.11	1	110.51	110.51	shell_sort(int*, int)
31.40	0.16	0.05	1	50.23	50.23	quick_sort(int*, int,
0.00	0.15	0.00	1	0.00	0.00	global constructors
0.00	0.15	0.00	1	0.00	0.00	__static_initializati

Das strukturierte Profil

- gibt für jede Funktion `f` an
 - Anteile von `f` und der von `f` aufgerufenen Funktionen an der Gesamtlaufzeit (`%time`)
 - von welcher Funktion `f` aufgerufen wurde
 - welche Funktionen `f` aufgerufen hat
- [C/C++-Programme optimieren mit dem Profiler gprof \(linuxfocus.org\)](http://linuxfocus.org)
- gprof Documentation - <http://sourceware.org/binutils/docs/>

granularity: each sample hit covers 2 byte(s) for 6.22% of 0.16 seconds

index	% time	self	children	called	name
					<spontaneous>
[1]	100.0	0.00	0.16		main [1]
		0.11	0.00	1/1	shell_sort(int*, int) [2]
		0.05	0.00	1/1	quick_sort(int*, int, int) [3]

		0.11	0.00	1/1	main [1]
[2]	68.7	0.11	0.00	1	shell_sort(int*, int) [2]

				154478	quick_sort(int*, int, int) [3]
		0.05	0.00	1/1	main [1]
[3]	31.2	0.05	0.00	1+154478	quick_sort(int*, int, int) [3]
				154478	quick_sort(int*, int, int) [3]

		0.00	0.00	1/1	__do_global_ctors_aux [12]
[10]	0.0	0.00	0.00	1	global constructors keyed to main [1]
		0.00	0.00	1/1	__static_initialization_and_dest

		0.00	0.00	1/1	global constructors keyed to mai
[11]	0.0	0.00	0.00	1	__static_initialization_and_destruct

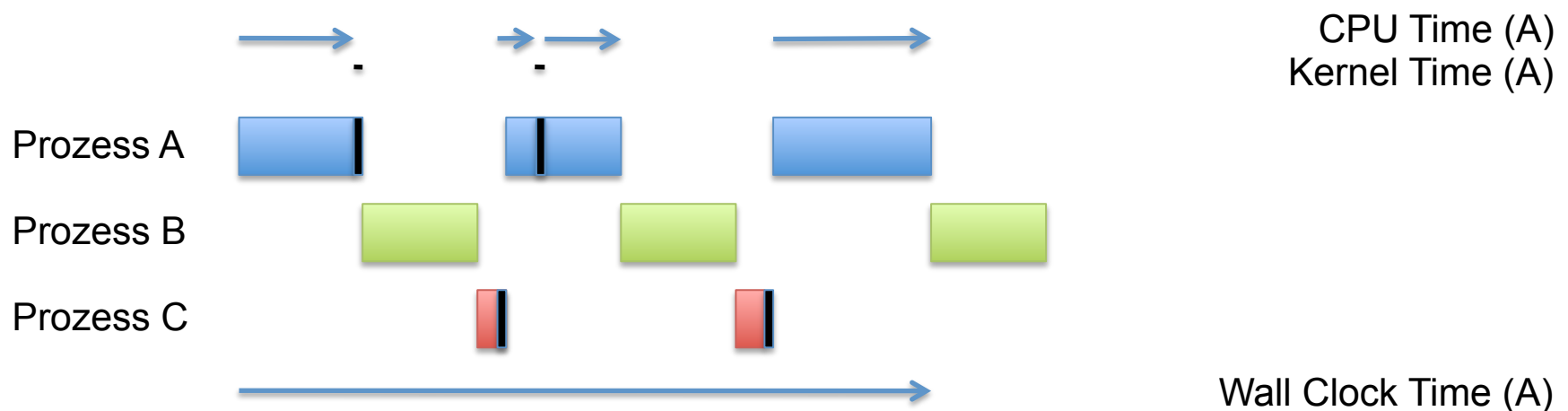
LAUFZEIT MESSEN

Was ist Laufzeit?

- Laufzeit = Running Time
 - Zeit, die für die Ausführung eines Algorithmus benötigt wird
 - Anwender interessiert meist die phys. Laufzeit = Wall Clock Time
- Laufzeitanalyse unterscheidet verschiedene Zeiten:
 - **Wall Clock Time**
 - Gesamtzeit messbar mit herkömmlicher Uhr
 - **CPU Time**
 - Zeit, die ein Prozessor ausschliesslich mit dem Algorithmus beschäftigt war
 - **Kernel Time**
 - Zeit, die ein Prozessor im Kernel verbracht hat (I/O, Interrupts)
 - **Total CPU Time**
 - Multi-Prozessor-System kann mit mehreren Prozessoren parallel rechnen
 - Summe der CPU Times aller beteiligten Prozessoren

Was ist Laufzeit? (II)

- In einem Multitasking Betriebssystem gilt:
 - jeder laufende Prozess bekommt nur einen bestimmten Time-Slot, bevor der nächste Prozess an der Reihe ist (Scheduler verteilt Slots)
 - prozentuale CPU-Nutzung (siehe top/Task Manager) = aktuelles Verhältnis der Time-Slots eines Prozesses zu Time-Slots aller Prozesse
 - Wall Clock Time \geq CPU Time + Kernel Time



Wie misst man Laufzeit?

- Von aussen – Ausführungszeit eines Programms messen:
 - `time CMD ARG1 ARG2 ...` (Unix/Mac OS X)
 - `timeit CMD ARG1 ARG2 ...` (Windows Server 2003 Resource Kit)
- Von innen – Einzelne Teilabschnitte innerhalb eines C++ Programms messen:
 - `clock_t x = clock();`
 - `time_t y = time(NULL);`
 - x ist die CPU Time seit Prozesserzeugung in *clock ticks*
 - y ist die Wall Clock Time in Sekunden seit dem 01.01.1970
 - Konstante `CLOCKS_PER_SEC` gibt an, wieviele clock ticks einer Sekunde entsprechen
 - Teil der Standard C Library (`#include <ctime>`)
- CPU Time wird bevorzugt bei Algorithmen ohne Festplattennutzung
- Wall Clock Time bei Algorithmen mit Festplattennutzung

Wie misst man Laufzeit? (II)

- Es gibt noch jede Menge plattformabhängige hochauflösende Funktionen:
 - Unter Windows:
 - QueryPerformanceCounter (CPU Time)
 - GetTickCount (Wall Clock Time)
 - GetProcessTimes (CPU Time, Kernel Time)
 - Unter Unix:
 - clock_gettime (CPU Time, Wall Clock Time)
 - gettimeofday (Wall Clock Time)
 - getrusage (CPU Time, Kernel Time)

BEMERKUNGEN ZUR P-AUFGABE

Bemerkungen zu Aufgabe 1

- Typische Fehler:
 - Text oder Pattern wird falsch indiziert
 - Matches an Textposition 0 werden nicht gefunden
 - Illegale Speicherzugriffe hinter dem Text
 - Shifttabelle wird falsch berechnet
 - `int shift[20];`
 - Falsches Ein-/Ausgabeformat (noch nicht geahndet)
 - es sollten die Argumente von `main(int argc, char * argv[])` genommen werden
 - nicht über `cin >> pattern` oder `getline(cin, pattern)`
 - Matchpositionen sollten ohne extra Text ausgegeben werden
 - Statische Feld für die Ergebnisse
 - `int results[256];`
 - Frist verpasst
 - Automatische SVN Snapshots am Montags um 15Uhr

Bemerkungen zu Aufgabe 1 (II)

- **Mögliche Verbesserungen:**

- `vector<int>` ist effizienter als `map<char, int>`

- Konversion `char` nach `int` geht so:

- `int i = (int)P[j]; // C-style cast`
- `int i = static_cast<int>(P[j]); // noch sauberer`

- Länge eines C-Style Strings:

- `#include <cstring>`
- `char const * pattern = "HALLO";`
- `int i = strlen(pattern); // i == 5`

- ... noch einfacher mit der `string` Klasse:

- `#include <string>`
- `string p = pattern;`
- `int i = p.size();`

- C style `printf` statt `iostream cout`

- globale Variablen vermeiden, besser lokale Variablen durchreichen

- besser strukturieren, Funktionen statt Spaghetti-Code

Hinweise zu Aufgabe 2

- Laufzeiten von versch. Algorithmen bestimmen
 - gemeint ist CPU Time
 - das Programm muss unter Linux laufen
 - am besten `clock()` verwenden
 - oder die unter Linux vorhanden
- Auf das richtige Ausgabeformat achten!
- Parameter werden wieder über die Kommandozeile übergeben!
- Die Lösung soll `aufgabe2.cpp` heißen (klein, nicht im Unterordner!)